

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 5 8 / 2 0 2 1 / B V

Datum:
05.11.2021

Federführung:
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion

Betreff:

**Erhöhung des Budgets für „UNESCO City of Literature„ in
2021 und 2022 im Teilhaushalt des Kulturamts**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Dezember 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	18.11.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	09.12.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Das Gesamtbudget der UNESCO City of Literature im Jahr 2021 wird von 94.300 Euro um 30.000 Euro auf 124.300 Euro erhöht. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgt bei den Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG).

Das Gesamtbudget der UNESCO City of Literature im Jahr 2022 wird von 114.300 Euro um 10.000 Euro auf 124.300 Euro erhöht. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses 2022.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Mehrkosten Ergebnishaushalt im Teilhaushalt des Kulturamtes im Jahr 2021	30.000
im Teilhaushalt des Kulturamtes im Jahr 2022	10.000
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2021	30.000
Die Deckung erfolgt bei den Schlüsselzuweisungen nach dem FAG	
• Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2022	10.000
Die Deckung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses 2022	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Im Doppelhaushalt 2021/2022 wurden die Haushaltsansätze im Bereich UNESCO City of Literature um weitere 30.000 Euro im Jahr 2021 und um 10.000 Euro im Jahr 2022 reduziert. Diese Reduzierungen sollen zurückgenommen werden.

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 18.11.2021

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Enthaltung²

Sitzung des Gemeinderates vom 09.12.2021

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Auf den aktuellen Zwischenbericht „UNESCO City of Literature Heidelberg“ (Drucksache: 0226/2021/IV) wird verwiesen. Der Tagesordnungspunktantrag der Fraktion „Die Heidelberger“ (Drucksache: 0093/2021/AN) wurde bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 21.10.2021 eingebracht und beschlossen.

Neben den Kürzungen der Verwaltung aufgrund der Vorgaben für die Erstellung des Haushaltsplans 2021/2022, wurden in den Haushaltsplanberatungen 2021/2022 die Haushaltsansätze im Bereich UNESCO City of Literature aufgrund von Änderungsanträgen um weitere 30.000 Euro im Jahr 2021 und um 10.000 Euro im Jahr 2022 reduziert.

Aufgrund der Kürzungen können im Bereich der UNESCO City of Literature einige Projekte nicht realisiert werden. Zudem steht im Jahr 2022 die turnusmäßige Berichterstattung an das UNESCO Headquarter an. Diese ist alle vier Jahre wiederkehrend.

Ein Gesamtkonzept zur Literaturförderung wird im Frühjahr 2022 vorgelegt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
		Begründung: Es gilt den UNESCO Titel weiterhin aufrecht zu erhalten, um die Literaturszene in Heidelberg zu stärken.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Erhalt der Kulturellen Vielfalt in Heidelberg. Solide Haushaltsplanung.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Stellungnahme des Kulturrates auf die Aussage der SPD-Fraktion vom 21.10.2021 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 18.11.2021)